



Diözese von Lausanne, Genf und Freiburg

Diözesaner Newsletter Nr. 98

November 2020

WORT DES BISCHOFS

Die erste Lesung des Gottesdienstes vom 29. Oktober hat mich stark geprägt: «Bittet, damit ich in ihm freimütig zu reden vermag, wie es meine Pflicht ist.» (*Epheser* 6,20). In dieser schweren Zeit, in der wir uns gerade befinden, sind die Erwartungen an die Kirche besonders gross: es werden von uns Gründe zur Hoffnung sowie materielle Hilfe erwartet, die mit dieser Hoffnung verbunden ist. Bitten wir den Herrn, uns zu ermutigen und aufzuzeigen, wie wir einander zuhören können.

Die Erfahrung des ersten Lockdown in diesem Frühjahr kann uns dabei helfen, die gleichen Fehler nicht zu wiederholen, zumal derzeit mehr Handlungsspielraum besteht. Als der Genfer Staatsrat vor den Bundesmassnahmen beschloss, die Versammlungen auf 50 Personen zu beschränken, bestand die Option (am 11. März) darin, die Gottesdienste im Kanton Genf aufzuheben. Dafür gab es praktische Gründe, die berücksichtigt werden müssen: wie kann man zum Beispiel die Teilnehmerzahl an den Gottesdiensten in der Basilika Notre-Dame, der portugiesisch- und der englischsprachigen Mission auf 50 Personen beschränken? Es bleibt die Tatsache, dass diese drei Orte pro Sonntag rund 4'000 Menschen zusammenbringen können; schliesst man also diese Kirchen, bedeutet dies, dass kleinere, offengebliebene Kirchen überfüllt werden, nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren. Dieses Problem gibt es nicht überall und es ist schwierig, eine allgemeine Regelung zu finden. Die anhaltende Schliessung bestimmter Kirchen und das Verbot öffentlicher Gottesdienste haben jedoch grosse Trauer ausgelöst und führten zu vielen Beschwerden, trotz der Aufforderung zur geistigen Kommunion, des Hausgebetes, usw. Aus diesem Grund müssen wir jetzt auch die Unzufriedenheit nutzen, um auf dem Gebiet der Liturgie und der "sozialen" Hilfe Fortschritte zu erzielen.

In Bezug auf die Liturgien gibt es Möglichkeiten, die nach den örtlichen Gegebenheiten geprüft werden müssen. Ich denke da zum Beispiel an zusätzliche Feiern (wenn die Seelsorgeeinheiten über genügend Priester verfügen, unter Berücksichtigung deren Alters), an die gleichzeitige Übertragung in Sälen, wo die Kommunion gespendet wird (könnte auch eine Lösung für Firmungen sein). Man kann auch den Werktagsgottesdienst besuchen: diejenigen dazu aufzufordern, die die Möglichkeit haben, und am Sonntag zu Hause zu beten, um den Platz denjenigen zu überlassen, denen es aufgrund ihrer Arbeitszeiten nicht möglich ist, einen Werktagsgottesdienst zu besuchen. Es ist auch möglich, am Sonntag, ausserhalb der Gottesdienste, Liturgien mit Spendung der Kommunion zu organisieren (mit einem kurzen Wortgottesdienst), aber indem darauf geachtet wird, die Anzahl der Teilnehmer auf 30 Personen zu begrenzen und die Kirche zwischen jeder Feier zu lüften. Nichts davon kann verallgemeinert werden, aber es ist gut, diese Möglichkeiten im Geiste des Dienstes in Betracht zu ziehen.

An einigen Orten hat die Kirche wesentlich zur Verteilung von Nahrungsmitteln beigetragen (ich bitte um Verständnis, wenn ich die Orte, die ich kenne, nicht erwähne, weil dies eine gewisse Bitterkeit an den Orten hervorrufen würde, die nicht erwähnt werden ...). Ein grosses Dankeschön dafür. An manchen Stellen herrschte der Eindruck, dass "die Gemeinde viel getan hat und man nichts von der Pfarrei gehört hat" (Zitat aus zahlreichen Briefen, ähnlich auch in Bezug auf Vergleiche zwischen Lehrern und Katechetten). Es gab auch viele Gläubige, die an Initiativen teilnahmen, die nicht im Rahmen der Kirche stattfanden: Dies ist natürlich hervorragend, manchmal aufgrund lokaler praktischer Möglichkeiten effektiver, und es ist gut, uns nicht auf die eigenen vier Wände zu beschränken. Lernen wir daraus und handeln wir entsprechend.!

Was macht in dieser für die meisten Schweizer ganz neuen Zeit die Einzigartigkeit unseres Glaubens aus? Ich denke da an die Kombination der Pandemie mit anderen Sorgen (Klimaerwärmung usw.). Als erstes beruht unsere Hoffnung auf Gott! Und doch sind auch wir anfällig dafür, krank zu werden und Krankheiten zu übertragen, und wir sind uns dessen bewusst, weil das Christentum kein reiner Spiritualismus ist: Gott schuf die materielle Welt, gab uns einen Körper, der Sohn Gottes ist Fleisch geworden... Der wahre Hunger nach dem Brot des Lebens erlaubt uns trotzdem nicht, die Augen davor zu verschliessen, dass sogenannte «Unfälle» mit Gluten und Alkohol auch nach der Transsubstantiation ihre Wirkung haben, und dass Kirchenchöre besonders "günstige" Voraussetzungen für Ansteckungen schufen (bis zum Tod ...). Ich wurde direkt angeklagt, fehlenden Glauben aufzuweisen, doch ich kann gerne Gewissenserforschung betreiben,



aber, wenn wir Entscheidungen treffen müssen, müssen wir auch vermeiden, Menschenleben auf dem Gewissen zu haben.

Ich habe viel weiter ausgeholt als ich vorhatte, und doch habe ich zu wenig gesagt. Wir sehen den allgemeinen Rahmen, und ausserdem werden die häufig gestellten Fragen auf der Website des Bistums mit Hilfe der interkantonalen Covid-Zelle, der ich danke und die auch von all unseren Fragen abhängt, ständig aktualisiert. Letztendlich liegt es an uns zu prüfen, was da möglich ist, wo wir uns befinden, nach einem gesunden Subsidiaritätsprinzip, über das Sie noch Gelegenheit haben werden, mich sprechen zu hören.

+ Charles Morerod OP

EREIGNISSE IM OKTOBER

Fratelli tutti» oder die Enzyklika eines universellen Aufrufs zum Dialog aus Achtung vor der Würde jedes einzelnen Menschen

Der Heilige Vater zitiert in seiner Enzyklika überraschenderweise ein Lied des brasilianischen Liedermachers Vinicius de Moraes, auf dessen Platte aus dem Jahr 1962 er in der entsprechenden Fussnote verweist (Nr. 215), den Filmemacher Wim Wenders (Nr. 203), den Theologen Karl Rahner (Nr. 88), an vielen Stellen Thomas von Aquin, anerkannte Philosophen wie Gabriel Marcel (Nr. 87) oder Paul Ricœur (Nr. 102), den umstrittenen Georg Simmel (Nr. 150), den zukünftigen Papst Karol Wojtyła (Nr. 88), der als junger Bischof das Buch «Liebe und Verantwortung» verfasste, aber auch Meister der Spiritualität wie René Voillaume (Nr. 193), und bezieht sich besonders gerne auf die Heilige Schrift, seine Vorgänger, Bischofskonferenzen aus der ganzen Welt, seine eigenen Schriften oder Interviews und insbesondere auf seinen Freund, den grossen Imam der Universität Al Azhar Ahmad Al-Tayyeb, mit dem er im Februar 2019 in Abu Dhabi das «Dokument über die Brüderlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt» unterzeichnete. Seine Überlegungen schliesst der Papst mit einer Erinnerung an ihren gemeinsamen Aufruf ab. [Fortsetzung des Kommentars / Enzyklika](#)

Die Schweizer Bischofskonferenz teilt die Sorgen der Initianten der KVI

Gemeinsam mit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz hat die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) eine Stellungnahme «Wirtschaft braucht Menschenrechte» zur Konzernverantwortungsinitiative (KVI) vorbereitet. Darin bringen sie einige grundlegende theologisch-ethische Überlegungen zur Sprache. Die Stellungnahme soll als Orientierungshilfe für die bevorstehende Abstimmung vom 29. November 2020 dienen. [Mediencommuniqué vom 08.10.](#)

Versammlung der kkK und die Versammlung der Besoldungskasse der Pfarreiseelsorger: Konten genehmigt

Am Samstag, 10. Oktober 2020, fanden die Versammlung der kkK und die Versammlung der Besoldungskasse der Pfarreiseelsorger statt. Beide Jahresabschlüsse 2019 konnten mit einem Ertragsüberschuss geschlossen werden. Um die Administration und Strukturen der Versammlung der kantonalen Körperschaft zu vereinfachen wurde eine Spezialkommission gebildet. [Mediencommuniqué vom 10.10.](#)

Coronavirus: Maskentragepflicht und Solidarität

Zu unserer [internen Mitteilung](#)

Justitia et Pax empfiehlt ein JA bei der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative

Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax hat sich intensiv mit der Vorlage zur Konzernverantwortungsinitiative befasst und empfiehlt aus sozial-ethischer Perspektive ein JA bei der Abstimmung am 29. November 2020. [Pressecommuniqué vom 23.10.](#)

Covid-19: Einschränkung bei Veranstaltungen und Erweiterungen der Möglichkeiten zum Gebet

Zu unserer [internen Mitteilung](#)



Besuch von Kardinal, Mgr Antoine Kambanda in der Schweiz

Mgr Antoine Kambanda, Erzbischof von Kigali, Rwanda, dessen Name auf der Liste der Kardinäle veröffentlicht wurde, die Papst Franziskus während des Konsistoriums vom 28. November kreieren wird, weilte vom 26. bis 29. Oktober 2020 in der Schweiz. [Communiqué der SBK](#)

AGENDA IM NOVEMBER

01: Allerheiligenmesse, 10-15 Uhr, konzelebriert von Mgr Morerod und Mgr de Raemy, direkt übertragen auf dem Youtube-Kanal der Diözese.

05: Verleihung der Ehrendoktorwürde an Abbé Mussie Zerai (ehemaliger Seelsorger der Eritreer in der Schweiz), Universität Luzern. [Info](#)

08: Online-Gebet von Taizé, 18.00 Uhr. [Info](#)

07-15: Woche der Religionen: Rund 100 Veranstaltungen laden jährlich zu Begegnung und Dialog zwischen den in der Schweiz ansässigen Religionen und Kulturen ein. Organisiert wird die Woche vom interreligiösen Netzwerk IRAS COTIS. [Info](#)

15: Welttag der Armen. [Botschaft](#) von Papst Franziskus: «Streck dem Armen deine Hand entgegen» (Sir 7, 32)

21-22: 14. Nationaler Gedenk- und Gebetstag für alle verfolgten und bedrängten Christen. Wetschweiz: Feier in der Kirche Sainte-Thérèse de l'Enfant-Jésus in Lausanne unter der Leitung von Père José-Gabriel Ansaldi. [Info](#)

22: Kollekte zu Gunsten des diözesanen Priesterseminars. [Info](#)

29: [Kollekte](#) zu Gunsten der Universität Freiburg. [Info](#) (Aufruf der Bischöfe, Anzeige, usw.)

Ebenfalls zu konsultieren:

- [öffentliche Agenda von Mgr Charles Morerod](#) / [öffentliche Agenda von Mgr Alain de Raemy](#)
- Agenda der katholischen Kirche im Kanton [Waadt](#) / [Gené](#) / Freiburg: [französischsprachiger](#) oder [deutschsprachiger](#) Teil / [Neuenburg](#)
- [Agenda cath.ch](#)

ANKÜNDIGUNGEN

Auf der Suche nach «Prière du temps présent»- Büchern

Die «Communauté du Verbe de Vie», in Pensier, sucht 15 bis 25 Bücher «Prière du temps présent» oder liturgische Psalmen in französischer Sprache. Falls Sie welche zur Verfügung stellen könnten, kontaktieren Sie bitte Sr Karenn-Marie, Le Verbe de Vie, chemin de Gottrau 1, 1783 Pensier, +41 (0)77 510 58 03, +41 (0)26 684 26 58 (Maison Pensier).



ERNENNUNGEN

Abkürzungen:

CPy: Conseil presbytéral
EP: Équipe pastorale
HUG: Hôpitaux universitaires de Genève
SE: Seelsorgeeinheit(en)
UP: Unité pastorale

[Liste der Ordenskürzel](#)

Bischof Morerod ernennt:

- Bruder Cyrille-Marie BÉZIER CSJ, Genf, zum Vikar im Dienste der [paroisse Saint-François-de-Sales de Genève](#), zu 30 %, ab dem 01.10.2020.
- Domherrn Philippe BLANC, Monaco, zum Pfarrer der Pfarreien und Moderator des ST's der [SE Notre-Dame de Fribourg](#), zu 100 %, ab dem 15.09.2020.
- Herrn Philippe Di Cu DO, Aubonne, zum ehrenamtlichen Diakon des ST's der [SE La Venoge - L'Aubonne](#), ab dem 01.09.2020.
- Frau Marija MINARSKI, Ecublens, zur Seelsorgerin im Dienste des [département de formation et d'accompagnement des 15-25 ans de l'Église catholique dans le canton de Vaud](#), im Dienste der ökumenischen Seelsorge am Gymnasium Beaulieu in Lausanne, zu 25 %, ab dem 01.09.2020.
- Frau Alice NIELSEN, Dully, zur pastoralen Mitarbeiterin für Projekte im Dienste des [vicariat épiscopal pour le canton de Vaud](#), zu 40 %, vom 01.10.2020 bis zum 31.08.2021.

MEDIEN

- [Après des affaires d'abus sexuels, la cathédrale de Fribourg a un nouveau curé](#), RTS La 1^{ère}, *La Matinale*, 07.10.
- [Le défi du nouveau curé de Fribourg](#), RTS1, *Le 19h30*, 11.10.
- [Carlo Acutis, le geek du Christ](#), Migros Magazine, 12.10.
- [Katholische Kirche will Austritte verhindern](#), Freiburger Nachrichten, 13.10.
- [Philippe Blanc, le nouvel abbé de la cathédrale de Fribourg](#), RTS La 1^{ère}, *La Matinale*, 14.10.
- [Suivez la guide : le prieuré de Saint-Jean à Genève](#), RTS1, *Couleurs locales*, 16.10.
- [Mariages, baptêmes, anniversaires: de nombreuses fêtes privées annulées partout en Suisse](#), RTS1, *Le 19h30*, 23.10.
- [Camille Chenaux, une genevoise membre du club d'athlétisme du Vatican](#), RTS1, *Le 12h45*, 25.10.
- [L'Etat du Valais limite l'accès aux messes à 10 personnes. Les fidèles sont mécontents. Une pétition est en cours](#), RTS1, *Le 19h30*, 25.10.
- [Exposition "Calvin en Amérique" au Musée international de la Réforme à Genève](#), RTS1, *Le 19h30*, 29.10.
- [La Toussaint s'adapte dans l'urgence](#), La Liberté, 30.10.



JUBILÄEN

Es werden erwähnt:

Priester-und Diakonjubiläen (übliche Regel): 10, 25, 40,50, 60, 65 (danach alle 5 Jahre)

Geburtstage: runde (20, 30, 40, 50, 60,...-jährig)

Wir gratulieren herzlich:

- Frau Isabelle AZER HÄLLER zu ihrem 60. Geburtstag am 01.11.
- Pater Claude DOCTOREANU OFMC_{ONV} zu seinem 40. Geburtstag am 01.11.
- Herrn Kéli KPEGO zu seinem 50. Geburtstag am 12.11.
- Pater Jean-Bernard LIVIO SJ zu seinem 80. Geburtstag am 13.11.
- Frau Fabienne BASEIA zu ihrem 50. Geburtstag am 20.11.
- Frau Carole RICHOZ-MORANDI zu ihrem 50. Geburtstag am 24.11.
- Frau Noemi HONEGGER-WILLAUER zu ihrem 30. Geburtstag am 27.11.
- Abbé Thomas Baochen CUI zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum am 30.11.

VERSTORBENE

- Wir müssen Ihnen leider folgende Todesfälle bekanntgeben:
- Pater Franz AREGGER OSFS, verstarb am 01.10. in seinem 81. Lebensjahr und in seinem 56. Priesterjahr.
[Todesanzeige](#)
- Pater Jean de la Croix (Marius) ROSSIER OC_{art}, verstarb am 27.10. in seinem 87. Lebensjahr und in seinem 61. Priesterjahr.

Kommunikationsstelle der Diözese, 30 Oktober 2020

[\(vorherige diözesane Newsletter\)](#)